

Prof. Dr. A. Müller.

Königsberg (Pr.),  
Mittel-Tragheim 28a

den 27. October 1888.



Verstorbenes freund,

Vergessen schickt ich Ihre Karte vom 22., und heute folge  
 denselben heute der fertige Band Ihrer „Studien“, aus dessen Vollendung  
 ich Ihnen von Herzen Glück wünsche, indem ich gleichzeitig Ihnen  
 für das wertvolle Geschenk meinen besten Dank sage. Gerade  
 dank ich Ihnen, daß Sie meiner beiden oben Bemerkungen von  
 der Aufführung des Kalypso dabei öffentlich gedacht haben, obwohl  
 dies nicht nötig gewesen wäre, da ich demselben nur meine Pflicht  
 gethan habe. Was den Erfolg des Buches bei den Fachgenossen  
 angeht, so brauchen Sie dessen sachlich keine Sorge zu haben.  
 Dingen, denen es Ernst um die Sache ist, lesen es gewis; und  
 um die andern muß man sich nicht kümmern. Daß Sie z. B.  
 die Bretzgen so angepöbelt hat, daß Sie nicht tranken — dafür  
 ist er Theologe, und muß seine Rechtgläubigkeit vor der  
 hohen Behörde in jeder Weise belohnen zu verstehen geben. —

Ich freue mich sehr, daß Sie unsere guten <sup>ein</sup> ausführlichen  
gedanken wollen, um so mehr, als die Welt über sonst ziemlich  
ohne Sorg und Mühe hat in die Grube fallen lassen. Charakters;  
sie ist, wie Barbis de Meynard über im franz. Institut  
abgefaßt hat, noch charakteristischer des Auszug, den Sie f.  
Goldsmid im JRAS daraus gelieft hat. Ich danke auch  
einem ausführlichen Mikroskop für über zu schreiben, das allerdings  
wohl erst Dofey 89 fertig werden wird. Schlimm ist es, daß der  
Krieg nicht uns andere auch keine sprache unangeführt  
wird. Ich habe mich inauslich. strimpfad vor einem Jahre  
entflohener, Russisch zu lernen; aber auch noch Kragen nicht davon,  
das geht nicht.

Ich habe wieder viel zu thun, und kann Ihnen leider nicht  
mehr schreiben, so gern ich's möchte. Ich schliesse also mit  
widerholten, besten dank und herzlichem wünschen für weiteren  
Erfolgen der "Studien", die speziell in der allgermanen,  
und Ihr russischs Defizienten in jeder Hinsicht. Kann ich  
Ihnen später noch in irgend etwas dienen, so verfügen Sie  
über mich. Eine schöne Empfehlung an Ihre Frau gemach!

Mit herzlichem gruss

Ihr aufrichtig ergebener

Ad. W. Müller